



Mehr als ein Katalog zum Anklicken: "Neue Medien in Museen"

Diplomarbeit über die Möglichkeiten elektronischer Medien in Museen wird mit dem Medienpädagogischen Preis für wissenschaftlichen Nachwuchs ausgezeichnet

Die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) und die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) vergeben auch 1999 wieder den Medienpädagogischen Preis für wissenschaftlichen Nachwuchs. Eingereicht werden konnten herausragende Diplom-, Magister- oder Staatsexamensarbeiten, die sich mit medienpädagogischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Die diesjährige Preisträgerin ist Anja Wohlfromm (Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" in Potsdam-Babelsberg), die sich in ihrer Arbeit mit multimedialen Anwendungen in und von Museen auseinandersetzt. Mit einer sorgfältigen Analyse der bisher genutzten Computerpräsentationen leistet Anja Wohlfromm einen wertvollen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion um Chancen und Grenzen der Multimediakultur. Sie zeigt auf, welche Möglichkeiten die elektronischen Medien für die Museumsarbeit bieten: Medien können für Museen mehr sein als überlastete Archive oder perfektionierte Kataloge zum Anklicken entsprechende medien- und themenbezogene Konzepte vorausgesetzt. Dazu weist Wohlfromm in ihrer Arbeit einen Weg.

Eine lobende Erwähnung findet die Arbeit von Katja Hackel (Institut für Kommunikationswissenschaft München) über die "Wirkung von Daily Talks auf Jugendliche". Katja Hackel geht ihrer Frage nach Einstellungsänderungen durch den häufigen Konsum von Talkshows in einem Experiment mit 165 Schülerinnen und Schülern nach. Sie zeigt, dass die Darstellung extremer menschlicher Verhaltensweisen das Weltbild von Jugendlichen nicht negativ beeinflusst.

Drei weitere Arbeiten kamen in die engere Wahl. Ein weitgehend unbekanntes Thema greift Hartmut Ernst (Universität Köln) mit seiner Arbeit "Audiodescription Filme für Blinde" auf. Melanie Kuss (Universität Bochum) liefert mit Ihrer Arbeit "Der Kinderkanal von ARD und ZDF – ein Programm wie Kinder es sich wünschen?" eine überzeugende Rezeptionsstudie zur Akzeptanz des Senders. Markus C. Riese schließlich (Staatliches Seminar für Schulpädagogik Stuttgart) stellt in seiner Arbeit "Das Internet als Medium christlicher Religiosität" eine Unterrichtseinheit für den Religionsunterricht vor.

Die öffentliche Verleihung des mit DM 3000,- dotierten Preises erfolgt im Rahmen des Forums Kommunikationskultur "Denkräume: Szenarien zum Informationszeitalter" am 19. November 1999, um 19.30 Uhr in der Kunsthalle Bielefeld; Arthur-Ladebeck-Str. 5, 33602 Bielefeld